

Der Hund als Sportler...

Hunde, die im aktiven Hundesport eingesetzt werden sind einem höheren Verletzungsrisiko ausgesetzt als unsere reinen Familienhunde.

Bei der Nutzung im Hundesport treten körperliche Defizite schneller zu Tage, da die Belastung des Tieres wesentlich größer ist. Umso wichtiger ist es hier eine gute Prophylaxe zu leisten. Dazu gehört zum Einen das richtige „warm-up“ und „cool-down“, zum Anderen aber auch der regelmäßige „Check-up“, ob der Hund muskulär im Gleichgewicht ist und keine Gelenke blockiert sind. Ein blockiertes Gelenk bedeutet immer einen Ausgleich auf die umliegenden Strukturen, sodass diese durch unsachgemäße Belastung Schaden nehmen können. Dies führt im Laufe der Zeit zu einem frühzeitigen Gelenkverschleiß und Schmerzen bei unserem Tier.

Durch gezielte Grifftechniken aus Physiotherapie und Osteotherapie werden die Muskeln und Gelenke auf ihre Beweglichkeit überprüft. Sollte eine Einschränkung vorliegen wird je nach Befund mit unterschiedlichen Mobilisationstechniken und Therapiearten die Beweglichkeit wieder hergestellt. Nach einer kurzen Rekonvaleszenz wird sich ihr Hund in den meisten Fällen wieder gesund bewegen können. Schon länger vorliegende Probleme müssen eventuell durch mehrere Behandlungen aufgearbeitet werden. Bei bereits eingetretenen knöchernen Veränderungen kann nur noch zur Schmerzlinderung beigetragen werden.

Eine regelmäßige Vorsorge sollte im Hundesport selbstverständlich sein, damit wir und unser Tier gemeinsam, lange Freude an Bewegung haben.

Herzliche Grüße
Silja Bremer